

Obmann
30./X. 1917

55

Für die christliche Presse. Die Herren-Ortsgruppe des Piusvereines auf der Wieden hielt am Sonntag, den 28. Oktober, im großen Festsaal der Bezirksvertretung eine Versammlung ab, die der Obmann Pfarrer Gh mit einer Würdigung der katholischen Presse eröffnete. Unter den Erschienenen sah man u. a. StA. Abg. Dr. Mataja, W. Charwat, die Gemeinderäte Elis und Kubaczel, mehrere Bezirksräte, Msgr. Prof. Schrauzhofer, von der Damen-Ortsgruppe Wieden des Piusvereines Gräfin Wilhelmine Nostiz, Gräfin Sunyadi, Frau Prof. Düll usw. Abg. StA. Doktor Mataja, lebhaft begrüßt, betonte, daß neunzig Prozent der Preßerzeugnisse von den Juden beherrscht werden und daß die Judenpresse nur dadurch so gewachsen und so machtvoll geworden sei, daß sie von den Christen selbst gekauft, gelesen, abonniert und in den Gasthäusern verlangt wird. Wenn die Judenpresse auf ihren Prozentsatz von eigenen Glaubensgenossen angewiesen wäre, hätte sie längst nicht bestehen können; die Christen selbst geben das Geld dazu her, ihre Politik und Gesinnung, ihre Religion, ihre Partei zu bekämpfen. Neben schäblichen in markanten Worten die sittlichen Gefahren, die von dieser Judenpresse namentlich unserer Jugend drohen, und schloß mit den Worten: „Kein christlich erzogener, denkender, wählender oder organisierter Mensch darf Abonnent einer Judenzeitung sein oder sie irgendwie unterstützen.“ (Stürmischer Beifall.) Nach Vorträgen des Boulaner Kirchenchores, des katholischen Jünglingsvereines Wieden und des Vortragemeisters Brunner wurde mit der Volkshymne die Versammlung geschlossen.